

Rüping 0,27 Sekunden schneller

Fünftägiges Reitturnier auf Hof Kirchhorst in Groß Wittensee begeistert Zuschauer und Veranstalter



Erfolgreiche Woche: Nach dem Großen Preis von Altenhof sicherte sich Philip Rüping auf Landiara auch den Großen Preis von Wittensee.

PETERS

GROSS WITTENSEE Fünf hochklassige Reiterstage in Groß Wittensee sind gestern vor schätzungsweise 2000 Zuschauern zu Ende gegangen. Hatten die Veranstalter bis zum Höhepunkt des Turniers, dem Großen Preis, mit dem Wetter noch richtig Glück gehabt, so setzte mit dem zweiten Starter, Sasha Nathalie Dito aus den Niederlanden, ein kräftiger Regenschauer ein. Die Zuschauer spannten fast zeitgleich ihre Regenschirme auf oder suchten Schutz unter Bäumen und Zelten.

Doch nicht nur der Regen sorgte für einen frühen Schreckenmoment – auch Starterin Manuela Schweizer-Moormann. Die für die Schweiz reitende Amazone stürzte in der dreifachen Kombination. Sie signalisierte jedoch gleich: Es ist nichts Schlimmes – „nur mein Rücken ist total blau.“ Mit zunehmender Dauer weichte der Boden immer weiter auf, was es für die Teilnehmer von Minute zu Minute schwerer machte, den 500 Meter langen Parcours ohne Fehler und in der geforderten Zeit zu absolvieren. Dies ist auch der Grund, warum es keinem nach der Halbzeit-Pause, die zur intensiven Bodenpflege genutzt wurde, gelungen ist, sich für das Stechen zu qualifizieren. In diesem standen letztlich sieben Reiter.

Sasha Nathalie Dito legte in dem auf 320 Meter verkürzten Stechen auf JK Horsetrucks Command einen Nullfehler mit 48,79 Sekunden vor. Doch diese Führung sollte nicht lange Bestand haben. Philip Rüping und Landiara, die schon in der Vorwoche den Gro-



Alois Pollmann-Schweckhorst (li.) und Holger Wenz (Mitte) sprachen Turnierchef Jörg Naeve ihr Lob aus.
BRÜSKE

ßen Preis von Altenhof für sich entscheiden konnten, unterboten Ditos Zeit mit 40,50 Sekunden klar. Zwar blieben alle, mit Ausnahme von Carsten Ganderup (4 Fehler), ohne Strafpunkt, doch an Rüplings Zeit kam niemand mehr heran. Am dichtesten kam ihm Ann-Mari-May auf Quincy, die jedoch 28 Hundertstel langsamer war.

Turnierchef Jörg Naeve zieht ein positives Fazit: „Es ist alles sehr gut gelaufen. Ich bin im großen Preis vor dem zweiten Hindernis einen Galoppsprung zu viel geritten und habe deshalb gerissen. Mein Bruder Volkert konnte nicht starten, weil sich sein Pferd verletzt hat.“

Torsten Peters



Pünktlich zum Großen Preis setzte der Regen ein.
PETERS

Quelle EFZ
21.06.10

Turniersplitter

Für einen ist das Reitturnier in Groß Wittensee schon am Sonntag unfreiwillig zu Ende gegangen. Fritz Fervers aus dem rheinischen Zülpich stürzte so unglücklich vom Pferd, dass er sich den Fuß brach und erst einmal ins Krankenhaus musste. Da ist nun vorerst eine Sportpause angesagt.

○○○

Mit einem Sieg des Hetlingers Nisse Lüneburg auf dem Holsteiner Wallach Chienos endete das erste Springen der Groß Wittenseer Turniertage. Der erst 21 Jahre junge Springreiter, der auf dem Magdalenenhof in Wedel tätig ist, blieb in 59,56 Sekunden fehlerfrei und war damit in der Ein-Stern-Springprüfung fast zwei Sekunden schneller als der für die Ukraine startende und in Friedrichskoog beheimatete Björn Nagel mit Ressteiner Wallach. Volkert Naeve (Breiholz) und Thomas Voß (Schülp) folgten auf den Rängen.

○○○

Ein Doppelerfolg gelang Ulrika Sanny aus Haby mit Platz eins und

zwei in der Springprüfung Klasse M*. Die Amazone wurde mit Tamina Erste und holte sich eine zweite Schleife mit Drömma. Der Springreiter geriet allerdings am frühen Nachmittag für zweimal 45 Minuten zur Nebensache. Trauben von Aktiven und Besuchern scharten sich um jeden verfügbaren Fernseher und erlebten die 0:1-Niederlage der deutschen Fußball-Nationalmannschaft gegen Serbien bei der WM in Südafrika mit. Klar, dass es über verschossen Elfmeter und Mängel im Mittelfeld Diskussionen gab – gleichgültig blieben bei diesem Thema lediglich die Pferde.

○○○

Sie zählt zu den sportlichsten Frauen des Kontinents, aber in Groß Wittensee ließ Clarissa Crota-einfach mal für ein Stündchen Urlaubsstimmung aufkommen. Lässig im Terrassenmöbel liegend, ließ es sich die Schweizer Mannschafts-Europameisterin der Springreiter gut gehen, plauderte mit Kollegin Erin Characklis (USA) und schaute beim Springreiten zu. *Martina Brüske*

Springprüfung der Kl. S* mit Stechen:** 1. Philip Rüping (Breitenburg) mit Landiaro 0 Strafpunkte/40,50 Sekunden, 2. Ann-Mari May (Hohenlockstedt) mit Quincy 0/40,77, 3. Kathrin Müller (Wickede) mit Littlefoot 0/41,29, 4. Holger Wenz (Thedinghausen) mit Sauternes ter Vucht 0/42,15, 5. Sasha Nathalie Dito (Niederlande) mit JK Horsetrucks Commandchi 0/48,79, 6. Andreas Theurer (Hamburg) mit Lupus 0/50,84

Springprüfung der Kl. S* mit Stechen: 1. Ulrika Sanny (Haby) mit No One So Cool 0 Strafpunkte/37,03 Sekunden, 2. Mårten Witt (Friedrichskoog) mit Castell 0/37,80, 3. Daniel Ostendorf (Tangstedt) mit Naomi 0/40,36, 4. Arne Schulz (Havestock) mit Agenda 0/41,08, 5. Eva Kragh Pedersen (Dänemark) mit Cabochon 0/41,99, 6. Benjamin Weising (Dortmund) mit Colambo 0/46,54

Springprüfung Kl. S:** 1. Holger Wenz (Thedinghausen) mit L.B. Carnaval la Silla 0 Strafpunkte/70,24 Sekunden, 2. Andre Schröder (Lenföhren) mit RPM Coquin Chandal 0/76,97, 3. Alois Pollmann-Schweckhorst (Mühlen) mit Chacco-Blue 0/77,80, 4. Gunmar Paul Röer (Schwentinnen) mit Washington 0/78,38, 5. Carsten Ganderup (Dänemark) mit Little Rock 0/81,42, 6. Ann-Mari May (Hohenlockstedt) mit Quincy 0/82,95

Springprüfung Kl. S*: 1. Lars Pedersen (Dänemark) mit Gina Lady 0 Strafpunkte/52,83 Sekunden, 2. Alessa Hennings (Bendorf) mit Pikeur Carina 0/54,47, 3. Sören Pedersen (Dänemark) mit Boom Boom Bang 0/55,19, 4. Sabine Bremer (Groß Wittensee) mit Sushi 0/57,39, 5. Alois Pollmann-Schweckhorst (Mühlen) mit Centadel 0/57,49, 6. Inga Czwalina (Fehmarn) mit Cordoba 0/57,51

GROSS WITTENSEE Zum ersten Mal ist Nationenpreisreiter Alois Pollmann-Schweckhorst (Mühlen) bei den Turniertagen auf dem Hof Kirchhorst dabei und zeigte sich beeindruckt: „Super hier! Ich muss das alles

erst einmal auf mich wirken lassen.“ Der gerade erst 46 Jahre alte geworden Springreiter hat, wie er sagt, seine „Best-of-Truppe mitgebracht“. Dazu zählen der Mecklenburger Hengst Chacco-Blue und der neun Jahre alte Holsteiner Hengst Cardiolan. Insgesamt hat Pollmann-Schweckhorst fünf Pferde mitgebracht, denn „das hat mich schon gereizt, dass ich hier auch die jungen mitbringen kann, die kommen normal zu kurz“.

Wagemut wird belohnt – Wenz gewinnt Große Tour

GROSS WITTENSEE Wer wagt, gewinnt: Genau dieser Devise folgte Springreiter Holger Wenz aus Thedinghausen bei den Groß Wittenseer Turniertagen. Der Profi gab dem klassischen Zwei-Sterne-Springen der Großen Tour eine Wendung – buchstäblich eine sehr kurze auf dem Weg zum letzten Hindernis – und sorgte damit für Höchstspannung.

Kollektive Überraschungslaute ringsum folgten dem Husarenstück, das auch Nationenpreisreiter Alois Pollmann-Schweckhorst (Mühlen) nicht toppen konnte, und Andre Schröder (Lenföhren) reihte sich ebenfalls hinter dem Wahl-Niedersachsen ein. Der Holsteiner Hengst Carnaval La Silalar der Sportpartner von Holger Wenz bei diesem geglückten

Wagnis. Kein Wunder also, dass die Runde dem Springreiter ein breites Grinsen entlockte. Mehr als satte sechs Sekunden legte er zwischen sich und den zweitplatzierten Andre Schröder mit Coquin Chandal.

Zuvor punktete der Däne Lars Pedersen in der Youngster-Springprüfung Klasse S* mit Gina Lady vor einer der vielversprechendsten jungen Amazonen aus Schleswig-Holstein: Alessa Hennings (Bendorf) schob sich mit Pikeur Carina zwischen Pedersen und den zweiten Dänen Sören Pedersen auf dem dritten Rang. Junioren und Jungen Reitern war die Springprüfung Kl. M** vorbehalten, die der Hamburger Andreas Theurer mit Likewise für sich entschied.

Best-of-Truppe mit dabei